

1)

Lieber Genosse Frey.

Das Informationszirkular mit Brief erhalten. Bleibt bei dieser Einrichtung! Sie ist gut und hilft uns in manchen politischen Fragen, sich rasch zurechtzufinden. So z. Bsp. die Bedeutung der Südtiroler Rede

Zur Kritik an dem Mahnruf: 1.) es fehlt uns wohl noch manches an politischer Schulung. Das Denken auf diesem Gebiet ist zu wenig exakt. Durch Arbeitsüberhäufung hat man wenig Zeit, ein Problem nach allen Seiten zu durchdenken, zu analysieren, so kommt es vor, dass unsere Stellungnahme zu manchem falsch oder ungenügend ist. So auch in dieser Nummer wieder (Wohnungen genügend, aber nicht für Proletarier). Das Gehirn trocknet einem ganz aus bei dieser wöchentlichen Artikelrekordscheißerei [?]. Und wer schreibt die Zeitung? Keine Akademiker wie in der r.f.¹ sondern Wagner,² Metallarbeiter,

2)

Marhold (Müllner),³ na und ich. Mir fehlt vor allem ein Fundament. Man kommt kaum dazu, die wichtigsten Schriften von Marx, Lenin und anderen zu lesen und an ihnen zu lernen. Vor allem fehlt das Geld, um Bücher kaufen zu können. Du und auch Landau⁴ habt das Glück gehabt, in der frühesten Jugend schon in die marxistische Denkungsweise eingeführt zu werden. Rohry⁵ ist jetzt zu bewundern, was der neben seiner Arbeit leistet. Wir werden die Voitsberger morgen in der Konferenz⁶ auf einen möglichen Durchfall auch aufmerksam machen, damit sie in diesem Falle nicht die Flinte ins Korn werfen. Doch mit Volldampf wird weitergearbeitet, einen äußerlich sichtbaren Erfolg unserer Arbeit zu erringen. Vermischtes soll Gen. [... ?] übernehmen. Es müssen unbedingt immer mehr Genossen auch zur redaktionellen Arbeit herangezogen werden. Ob Sie es gleich gut machen wird?

3)

Unser Defizit beträgt wohl noch 1060 [?]⁷ S.⁸ alte Schuld, aber die drücken uns nicht. Unser Drucker drängt ebenfalls nicht auf ihre Bezahlung, weil er uns doch durch 41 Nummern beschissen hat, indem er pro Nummer 215 Schilling sich zahlen ließ, jetzt aber um 170 S. die Zeitung liefert. Das im Protokoll genannte Defizit ist von diesem Jahr, doch sind große Ausstände in der Provinz.

¹ r.f. = Rote Fahne, Zentralorgan der KPÖ

² Albert Wagner

³ gemeint ist Ernst Marhold, Grazer Linksoppositioneller

⁴ Kurt Landau

⁵ Josef Rohry

⁶ Gemeint sein dürfte die gemeinsame Parteikonferenz Bezirksorganisationen Graz-Voitsberg am 11. März 1928. Damit ergibt sich auch das Datum des vorliegenden Briefes, der nicht datiert ist.

⁷ Einige Wörter konnten nicht zweifelsfrei identifiziert werden. Sie wurden mit eckigen Klammern [] gekennzeichnet.

⁸ Schilling

Gelingt es Euch in Wien nicht, oppositionelle Strömungen in der SP zu locken? Besonders in der S.J.A.⁹ ist doch eine ziemliche Kluft. Wir haben die Besorgnis, dass Teile der S.P. eventuell zu den Zekisten¹⁰ stoßen, und das wäre für eine Linksentwicklung in Österreich ein Verhängnis. Entweder mit uns oder ohne uns in den Sumpf, in die Arme der bezahlten Marktschreier.

Gestern war hier eine Zekisten-Versammlung. Große Reklame. Ziegler und [...?] aus Prag (!)

4)

Reklame, die auf die Neugierde spekuliert. Es waren zirka 200 Personen, viele vielleicht im Glauben, die Versammlung sei von uns einberufen. Stimmung war flau, trotzdem sich die Claqueure¹¹ bemühten, Stimmung zu machen.

Wieso bekommen die Zekisten in Wien für den rfb¹² Anhang? Treibhauspflanze? Hier besteht der Anhang nach wie vor aus den anrücklichsten Plattenelementen.

Für den 1. Mai ist notwendig, frühzeitig genug schon in 14 Tagen Richtlinien auszugeben, damit wir die Organisationen auf unsere Linie einstellen können. Mein Vorschlag (wir haben darüber noch nicht diskutiert).

5)

Für Graz wäre:

1.) falls die S.P. auf den Freiheitsplatz marschiert:

Am Aufmarsch teilnehmen. Am Abmarsch nicht teilnehmen, sondern am Freiheitsplatz bleiben, worauf wir die Versammlung am Freiheitsplatz abhalten.

2.) Die S.P. marschiert in die Industriehalle

Am Aufmarsch in die Halle teilnehmen. Dort, in den Anlagen des Messegeländes, getrennt von der S.P. unsere Versammlung abzuhalten.

3.) Für den Fall, dass schlechtes Wetter ist, auf alle Fälle einen Saal mieten.

Das bedingt allerdings, [dass] die Arbeiterschaft durch Wochen vorher auf unserem Plan

6)

aufmerksam gemacht wird und dass wir uns ebenfalls am Lendplatz sammeln, aber getrennte Aufstellung nehmen.

Zu Pfingsten müssen wir unbedingt ein Treffen veranstalten. Dass wir uns auch mit Euch treffen, wird wegen der hohen Fahrtkosten schwer möglich sein, obzwar die Durchführung durch Anlegung von Reisekassen erleichtert werden könnte. Teilt uns diesbezüglich Eure Pläne mit.

Ich bin fest auf Arbeitssuche nach einem Chauffeurposten. Um mich wenigstens über den Sommer finanziell etwas zu erholen. Aber es ist derweil noch keine Aussicht. Dabei wird aber alles schon kaputt, Wäsche etc. Wie haltest Du Dich über Wasser?

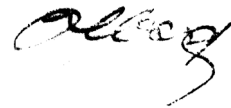
⁹ Gemeint ist die Sozialistische Arbeiter-Jugend (SAJ), die Jugendorganisation der Sozialdemokratie. Sie ging aus dem Verband jugendlicher Arbeiter (VJA) hervor. 1934 wurde die SAJ verboten.

¹⁰ Zekisten: Anhänger/innen des ZK, des Zentralkomitees, der KPÖ

¹¹ Claqueur ist eine Person, die auf Bestellung Beifall klatscht

¹² rfb = Roter Frontkämpferbund

Herzliche Grüße.



[Albert Pfneisl]

Grüße an Deine Frau

7)

Wir wünschen von Euch einmal einen Bericht über Eure Organisationsverhältnisse in Wien. Die Genossen fragen uns, und wenn das auch nicht wäre, müssen wir doch wissen, wie die Lage in Wien ist. Vor allem aber, wie bereits erwähnt, wie ist der Einfluss bei den S.P. Arbeitern.

Fabian [?] war 4 Tage in Wien, zurückgekehrt hörten wir, dass er berichtet, die Opposition verliere in Wien an Einfluss, Oppositionelle seien in ziemlicher Zahl zurück zum ZK.

Antwortet express bezüglich Zeitung (Wahlaufruf).